

der Allerheiligen-Kirche¹⁾ gewesen und hatte vielleicht in näheren Beziehungen, etwa als Kapellan, zu Johann von Sachsen gestanden. Im Jahre 1512 wurde durch den Magister und späteren Dr. med. Wolff Cyclop aus Zwickau²⁾, eigentlich Wolfgang Kandelgiefser oder Cantharifusoris, einen Freund des Christoph Scheurl und des Breslauer Reformators Johann Heß während seiner Wittenberger Studienzeit und humanistischen Dichter mit ausgeprägter moralischer und religiöser Tendenz, der 1525 als Schwarmgeist in der Entwicklung der Reformation in Magdeburg Nicolaus von Amsdorf viel zu schaffen machte³⁾, ein nachgelassenes deutsches poetisches Werk Adams von Fulda, dem vielfach lateinische Einschlüsse eigen sind, veröffentlicht: Ein ser andechtig Christenlich Buchlein aus hailigen schriften vnd Lerern von Adam von Fulda in teutsch reymenn gesetzt⁴⁾. Das Büchlein, das mit schönen Holzschnitten geziert ist⁵⁾, zerfällt in fünf Teile: von der aller hailigsten Dreifaltigkeit, von der Vereinigung Gottes vnd der Menschen nach dem vnser Ersten eltern gesundet hetten, von der menschwerdung christi Jesu vnser herren vnd von seynen zeichen, von dem hailigenn Layden Christi vnd von derselben Propheczey, von der Abfart in die Helle Von der Ersteung vnd Hymelfart Christi, Auch von der sendung des hailigen gaists vnd von dem Jungsten gericht. Über die ursprüngliche Widmung sagt Cyclop in einem poetischen Beiwort an den Leser:

So ymand lust Christliche kunst
 Dy jn moecht zyhn in goetlich brunst
 Der selbig lefs was hyr yn stat
 Das Adam Fulda gesamlet hat
 Aufs vil heiliger schrift vnd ler
 Dem höchsten Gott zu preyfs vnd ehr
 Darzu jn Sachssen hochgeborn
 Den zucht vnd frumkeyt hat erkorn
 Herczog johansen tugentlich
 Bey seym hernbruder Friderich etc.

1) Erwähnt bei der Beschreibung der Kirche in Georgij Sibuti Daripini Poete et oratoris laureati: Siluula in Albiorim illustratam. Impressum Lipcz per Baccalaureum Martinum lantzberg Herbipolitanum (1507) 4^o.

2) Zu diesem Manne vgl. G. Bauch in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens XXVI, 219f

3) Th. Pressel, Nicolaus von Amsdorf S. 20f.

4) Gedruckt zu Wittenburgk in der Churfurstlichen stat durch Simphorian Reinhart. Anno domini Tausent funffhundert vnd jm zwelfften jar. 8^o.

5) Der Bilderschmuck ist beschrieben von G. Bauch im Repertorium für Kunstwissenschaft XVII, Heft VI.